

DR. FRIEDEMANN MEISSE: DER „MÄNNERARZT“ – AUCH FÜR FRAUEN

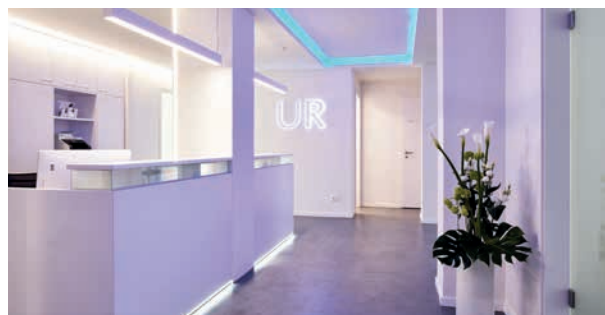


Der Facharzt für Urologie gilt gemeinhin als Männerarzt. Dabei ist er auch Ansprechpartner für Frauen und Kinder – insbesondere, wenn es um Erkrankungen des Harntrakts geht. Eine der häufigsten Beschwerden, die Frauen zum Urologen führen, sind **wiederkehrende Blasenentzündungen**. Dazu Dr. Friedemann Meisse von der Urologie an der Münchner Residenz

Herr Dr. Meisse, warum gelten Sie als Facharzt für Urologie allgemein als Männerarzt?

Diese Bezeichnung ergibt sich aus der Tatsache, dass der Urologe in erster Linie männertypische Erkrankungen wie Prostatavergrößerungen, Prostatakrebs, Erkrankungen der Hoden und des Penis oder auch Erektions- und Fruchtbarkeitsstörungen diagnostiziert und behandelt. Geht es um Probleme des Harntraktes – also um Nieren, Harnleiter, Harnröhre und Harnblase –, ist der Urologe Ansprechpartner für Männer, Frauen und Kinder. Knapp 30 Prozent meiner Patienten sind Frauen und Kinder.

Bei Frauen sind es oft wiederkehrende oder schwer behandelbare Blasenentzündungen, weshalb sie einen Urologen aufsuchen oder aufsuchen sollten. Warum? Bei wiederkehrenden Blaseninfektionen ist es wichtig, deren Ursache abzuklären und Nierenschäden zu vermeiden. Nicht adäquat behandelte chronische Harnwegsinfektionen können zu Nierenbeckenentzündungen und dauerhaften Nierenschäden führen.



Es ist abzuklären, ob strukturelle oder funktionelle Probleme des Harntraktes vorliegen. Dazu gehören beispielsweise anatomische Anomalien, die eine vollständige Entleerung der Blase verhindern oder Blasensteine/Tumore, die eine Infektion begünstigen können.

In unserer Praxis stehen zur Abklärung Diagnoseinstrumente der neuesten Generation zur Verfügung. Unsere digitale 3-D-Röntgenanlage gewährleistet eine exakte Darstellung von Nieren und Harntrakt bei gleichzeitig geringer Strahlenbelastung.

Zur weiteren Abklärung – etwa von Blasenkrebs – gehören wir zu den wenigen niedergelassenen Praxen in Deutschland, die die Photodynamische Diagnostik (PDD) in flexibler Endoskopie in der eigenen Praxis ambulant anbieten. Die PDD als derzeit sicherstes Verfahren zur Früherkennung und Diagnose von Blasenkrebs wird sonst nur in Kliniken im Rahmen eines stationären Aufenthaltes eingesetzt.

Noch einmal zurück zur chronischen Blasenentzündung. Sie sind ein weitverbreitetes Problem bei Frauen. Wie lässt sich ihnen vorbeugen? Da gibt es eine Reihe einfacher Maßnahmen wie das vollständige Entleeren der Blase, eine ausreichende und über den Tag gleichmäßig verteilte Flüssigkeitszufuhr, sanfte Intimhygiene, das Vermeiden von Analverkehr; und in der kühlen Jahreszeit das Tragen warmer Kleidung. Aus ärztlicher Sicht empfehle ich natürlich regelmäßige urologische Vorsorgeuntersuchungen – für Mann und Frau.

www.urologie-residenz.de



Dr. Friedemann Meisse

